

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 120.

Winnenden, Samstag den 12. Oktober

1895.

Winnenden.

Der Beginn der

allgemeinen Weinlese

ist auf Montag den 14. d. Mts. festgesetzt.
Vor diesem Tag können die Kelterpressen
nicht benützt werden.



Neben jeder Bütte muß bei Straßvermeidung ein gut schließender
Deckel sich befinden.
Den 9. Okt. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Geschelbrunn.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
nächsten Montag den 14. Oktbr.
und kann von Dienstag ab Weinmost gefaßt
werden.



Bei der üblichen fleißigen Bebauung und
allgemeinen Bespritzung der Weinberge ist der
Stand derselben ein in jeder Hinsicht vorzüglicher und läßt sich daher auch
eine ausgezeichnete Qualität erwarten. Das Erzeugnis wird zu ca. 240
Hektoliter geschätzt.

Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 10. Oktbr. 1895.

Gemeinderat:
Vorstand Dehler.

Gemeinde Baach,
D. A. Waiblingen.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt
Montag den 14. Oktbr. 1895

und kann in einigen Tagen darauf Weinmost ge-
faßt werden. Die Trauben sind sehr schön und
gesund und versprechen einen sehr guten
Wein.



Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 10. Oktbr. 1895.

Gemeinderat:
Vorstand Körner.

Waiblingen.

Markt-Verlegung.

Durch Beschluß des Gemeinderats hier vom
27. v. Mts., genehmigt von der R. Kreisregierung
am 4. ds. Mts., ist der auf Montag den 2.
Dezbr. d. Js. fallende Holzmarkt auf
Montag den 9. Dezbr. ds. Js.
und der auf Dienstag den 3. Dezbr. d. Js.
fallende Viehmarkt auf



Dienstag den 10. Dezbr. ds. Js.
verlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 9. Oktbr. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Röcker.

Winnenden.

Hohle Gewölbsteine
als Ersatz für Beton- und Backsteingewölbe zwischen
Eisenbalken,

Thon-Platten

für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt
billigst bei
G. Häussermann.

Winnenden.

Von heute ab ist jeden Tag

Schönes Mostobst

auf dem Bahnhof zu haben.

Hermann Schwaderer und
Heinrich Kleinmann.

Winnenden.

Für kommende Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

— Damen- und Mädchen-Hüten, —
sowie sämtlichen Neuheiten.

— Modell-Hüte —

sind in großer Zahl zur Ansicht aufgestellt bei billigen Preisen,

— sowie das Neueste in Schleier. —

Amalie Christmann,
Tochter des Landjägers Christmann.

Winnenden.

Branntwein- & Liqueur-Schank- Empfehlung.

Erlaube mir einem in. hiesigen wie auswärtigen Publikum
hiemit höflich anzuzeigen, daß ich neben meinem Spezereigeschäft
den Branntwein- und Liqueur-Schank betreibe und führe
unter zusehernd bester Bedienung von den billigsten bis zu
den feinsten Qualitäten:

Frucht- und Obstrestbranntwein, Kirschen-
wasser, Cognac-, Pergamotte-, Pfeffermünz-,
Vanille-, Kümmel-, Curaco-, Magenbitter-
und Bonecamp-Liqueure etc. etc.

Fein-Sprit, denaturirten Sprit
zu Koch- und Politzwecken.

En gros und en detail.

Bei Mehrabnahme besonders billigt.

Mache noch besonders auf meinen garantiert echten

Kirschengeist und Fruchtbranntwein
aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Fr. Pfähler.

Schwaikheim.

Gustav Benz, Kfm.

hält einer sehr geehrten Einwohnerschaft Schwaikheims und
Umgegend sein reichhaltiges Lager in

sämtlichen Spezereien, Cigarren,
Sens, Käse, Schreibmaterialien,
Woll-, Weiß- und Kurzwaren

angelegentlich empfohlen.

Winnenden.

Fuhr-Akkord,

betr. Chauffirung eines Teils der Palmer- und Friedrichsstraße an D. Kögel's Neubauten.

Die Beifuhr von ca. 40 Rbm. Steine zur Vorlage aus dem städtischen Bruch Hafelstein und Lieferung von ca. 20 Rbm. Kleingeschlag, Kalk- oder Feinsteine, wird

Donnerstag den 17. d. M.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause im Abstreich ver-
geben. **Bauverwaltung.**

Winnenden.

Das **Ausbrechen** des Straßenkörpers vor den Staud'schen Neubauten im Höfengäßle und geordnetes **Lagern** im Weif'schen Garten wird

Donnerstag den 17. d. M.,
vormittags 11 1/2 Uhr
auf hiesigem Rathhause im Abstreich ver-
geben. **Bauverwaltung.**

Winnenden.

Feinste

Schweizer- und Limburger-Käse

empfehlen billigt
G. Häussermann.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelfuchen

nebst gutem neuen
Stöckacher-Wein.

Fr. Schwarz
a. Remstal.

Brenningsweiler.
Morgen Sonntag



Schweinefleisch

bei ausgezeichnetem
neuen Wein,
wozu freundlich einladet
Bahler & Krone.

Winnenden.

Jeden Tag frische

Saitenwürste

zu haben bei
Krauß & Sonne.

Winnenden.

Durch Kauf eines **Sandbruches**
liefert Unterzeichneter jedes Quantum
schönen,
geschossenen Sand

zu billigstem Preise; ebenso wird auch
jedes Quantum **Sand** im Bruch und
beim Haus abgegeben.
Fr. Ulrich, Fuhrmann.

Gollenhof.

Biehfütterer,

zugleich **Farrenwärter**, nicht unter
17 Jahre alt, (kann zugleich das Fahren
mit 2 Pferden erlernen), wird gesucht.
Jahresverdienst ca. 200 Mk

J. Sälzer.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit anzuleihen durch

G. Conz, Hypothekengeschäft,
Waldlingen.

Wollene Strickgarne

in größter Auswahl der Farben und Melangen, garantiert reiner Wolle,
Preisliste Nr. 1,85, Nr. 2, —, Nr. 2,40, Nr. 2,80, Nr. 3, —, Nr. 3,60 das
Pfund empfiehlt bestens **C. F. Binz in Winnenden.**

Schwaikheim.

Nachdem sich der **Volks-Verein** konstituiert hat, findet am kommenden
Freitag den 13. Okt., nachmittags 3 Uhr
bei Mitglied **Schaal** eine

Versammlung

zur **Aufnahme weiterer Mitglieder** und **Wahl des Vor-**
stands und **Ausschusses** statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins
zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen werden.



Bin nächsten **Mittwoch** mit
einem Transport prima

Belgier Fohlen,

worunter **Zuchstuten** sind, in **Großaspach**
im **Lamm** und lade Liebhaber freundlichst ein.

Max Hirschfeld,
Schwaikheim.



56 Jahre.

Die 1839 gegründete **Herrenkleiderfabrik**
von

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße

empfehlen in allen erdenklichen Qualitäten u. Dessins:

Anzüge, Ueberzieher, Havelocks,
Pellerinen-Mäntel, Joppen, Schlaf-
Röcke, Hosen, Knaben-Anzüge und
Mäntel etc. etc.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.
Allergrößte Auswahl und denkbar billigste Preise.
Reelle Bedienung.

Auf „Robert“ genau achten.

Im Spätjahr ist für Beerensträucher,

Pflanzpflanzen, die beste **Pflanzen.** Dieselben nehmen bekanntlich
Himbeeren etc. Zeit zum **Pflanzen.** mit allen Böden und Lagen
vorlieb, sind **frosthart** und ermöglichen es jeder Familie, **kräftigen**
Wein und **Hausruok** selbst zu bereiten. **Starke, reichbewurzelte**
Pflanzen in nur besten, großfrüchtigen, **von mir selbst erproben** und
selbst zu Tausenden angepflanzten Sorten giebt sehr **billig** ab

C. E. Schmidt, Beerenobst-Anlagen, Lauffen a. N.

Gebrauchs-
Musterschutz.

Die **Haller Industrie, H. Faulhaber**

Deutsches
Reichspatent.

in Schw. Hall (Württemberg)

empfehlen

Koch's neue
Windschutzhauben & Ventilatoren,
patentiert in vielen Staaten.

Kein Rauch mehr

in Küchen- u. Wohnräumen.

Sicherster Schutz gegen das Zurück-

drängen von Rauch, Dunst etc. bei

Wind- und Sonnendruck

Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs

daher unverwundliche Beweglichkeit.

Prima Referenzen von Fachleuten und Privaten.

Prospecte gratis und franco.

Niederlage bei

G. Fritz, Flaschner,
Winnenden.

Winnenden.

Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes **Ernährungsmittel** für kleine Kinder, empfiehlt
in stets frischer Ware **Fr. Schwarz, Bäcker.**

V.-V. Montag Abend bei
Meßner Kögel.

Winnenden.

Bierhefe.

Auf bevorstehende **Kirchweih**
bringe ich meine als stets vorzüglich
bekannte **Bierhefe** in empfehlende
Erinnerung. **Achtungsvollst**

Frau Buchbinder Otto,
gegenüber Hrn. Messerschmied
Gießer.

Winnenden.

Wein

Putzgeschäft

befindet sich von heute an im
Hause des Herrn **Malermester**
Schäfer, Leutenbacher Straße.

Clara Ruthardt,
Putzmacherin.

Winnenden.

Prima alten

Wofst

hat im Ausschank

Bäckerbeutel.

Winnenden

Stuttgarter Lose

empfehlen **Sch. Mayer.**

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

bis 4 1/2 % gegen gute **Pfand-**
sicherheit vermitteln, **Haus-**
und Güterzieher kaufen 1000

Informationshefte senden an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Seilbrunn.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Som-**
mersprossen, sowie für **zarten, weichen,**
rofigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf.
bei: **Apotheker Gmelin.**

Dankagung.

Meine Tochter **Anna**, 11 Jahre,
litt mehrere Jahre an **schwerem Magen-**
und **Leberleiden**, so daß sie im Gesicht
fast **quittengelb** aussah. Nach erfolg-
reicher **Consultation** mehrerer **Ärzte** wandte
ich mich an den **Homöopathen**
Herrn Dr. med. Volbeding
in **Düsseldorf, Königsallee 6.**
Diesem berühmten **Arzte** gelang es,
binnen **3 Monaten** meine Tochter voll-
kommen wieder **herzustellen**; ich kann
deshalb **Herrn Dr. Volbeding** allen
ähnlich Leidenden **bestens** empfehlen.
Neuß, **Furthstr. 4.**

Theodor Schmitz.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden **zollfrei**, gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chineische
Sanddannen (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
und **3 M.** Verpackung zum **Kostenpreise.**
Bei Beträgen von mindestens **75 M. 5% Rabatt.**
Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen. —, wenige Tropfen genügen. Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe. Zu haben bei **Adolf Dorn, Jul. Volz, Cond. u. Spez. und Heinrich Mayer, Spez. u. Mehlhdlg.**

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

10. Okt. 1870. Unter dem Befehle des Generals Lamottieroupe hatte sich eine französische Armee an der Loire um Orleans herum gesammelt. Den Bayern, unter General v. d. Tann fiel die Aufgabe zu, diese Armee zu schlagen und sie entledigten sich dieser Aufgabe mit jenem Glanz, den man auf französischer Seite zwar in Erbpaßt genommen, aber in diesem Kriege nicht zu sehen bekommen hatte. Da die Franzosen nicht angriffen, wurden sie von den Bayern angegriffen und so kam es zu den ersten Schlachten um Orleans. Am 10. Oktbr. 1870 erlachten die Bayern den ersten Sieg bei Artenay. Die Franzosen, die anfangs eine fast uneinnehmbare Stellung inne hatten, flohen in voller Auflösung. Viele Gefangene wurden gemacht.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 9. Okt. Die Steuerkommission gelangte am Dienstag von § 11 bis § 18, wobei ein Mitglied die höhere Besteuerung der Aktiengesellschaften gegenüber den übrigen Geschäftsbetrieben und Kommanditgenossenschaften hervorhob, und ein anderes Mitglied meinte, die Ausbildung des Genossenschaftswesens könne infolge dieser Doppelbesteuerung der Gesellschaften und ihrer Mitglieder beeinträchtigt werden. Es wird jedoch diesem mehr privaten Einwurfs keine weitere Folge gegeben. Der § 16 (Steueransatz) veranlaßte eine längere Debatte. Es ward hervorgehoben, daß die mittleren Einkommen viel leichter besteuert seien als in Preußen und der Ausfall hier sich auf ca. 850 000 M. berechne. Von anderer Seite ward die geringere Belastung der Berufseinkommen von über 15—100 000 M. gegen den früheren Satz betont, noch allgemeiner das Aufhören der Progression von 15 000 M. ab dauert. Wiederholt ward demgegenüber von einigen Seiten die geringe Höhe des Existenzminimums ins Feld geführt. Auch das zu schaffende Provisorium unserer Steuerreform in Verbindung mit der Höhe der Ertragsteuern ward wiederholt als zweckmäßig bezeichnet. Eine größere Debatte entspann sich über die Fassung des Art. 18 über Steuererleichterungen in besonderen Fällen, deren Geltendmachung zu wenig rechtliche Fassung gegeben sei. — Die Notwendigkeit der Auswahl von 24 Bezirksrätern von Seiten der Amtsverwaltungen, von denen die Steuerbehörde wieder 9 auswähle, ward bezweifelt, auch betont, daß die Bezirkssteuerämter es in der Gewohnheit haben, mit den Schätzern nicht abzuwechseln, sondern sich trotz oft verschiedener Verhältnisse an die einmal gewählten halten. Eine größere Debatte veranlaßten die den Ortsvorstehern zugewiesenen Verpflichtungen gegenüber den Kameralämtern und der dadurch bedingten Geschäftslast, die besonderen Beamten hinsichtlich der Einkommenssteuer übertragen werden sollte; auch die Strafbestimmungen über Verfehlungen wurden als nicht ganz richtig beurteilt. Die Mittwoch-Sitzung galt der Kapitalsteuer.

Stuttgart, 10. Okt. Die Steuergesetzkommission der 2. Kammer erledigte gestern (Mittwoch) den Rest des Einkommensteuergesetzes. Behandelt wurden die Vorschriften über das Einschätzungsverfahren, wobei die Zusammenfassung der Einkommungskommissionen beanstandet und von einer Seite die Beziehung von Bezirksrätern für überflüssig bezeichnet wurde. Die Verwendung der Gemeindebehörden für die Vorarbeiten fand teilweisen Widerspruch unter dem Hinweis auf Baden, wo die Geschäfte von einem Steuerkommissär und einem Ortschaftsrat besorgt werden. Die Erhebung der Einkommenssteuer soll nach dem Entwurf durch die Staatsbehörden erfolgen, was von einer Seite beanstandet wurde, welche wünschte, daß der Einzug wenigstens vorerst noch bei den Gemeindepflegern verbleiben soll. Ein Kommissionsmitglied wünschte mildere Strafbestimmungen.

Stuttgart, 10. Okt. Die Steuergesetzkommission der II. Kammer begann heute (Donnerstag) die allgemeine Beratung der Spezialgesetze zunächst des Kapitalsteuergesetzes. Dabei wurde die Beziehung der Genossenschaften mit beschränkter Haftung zur Kapital-

steuer von einem Mitglied beanstandet, welches hierin eine Doppelbesteuerung erblickt. Von derselben Seite wurde eine Steuervergünstigung für die Reichsausländer, die sich nicht des Erwerbs wegen in Württemberg aufhalten, gewünscht. Das Kapitalsteuergesetz wurde erledigt und noch eine allgemeine Beratung über die Abänderung des Katasterges. von 1873 vorgenommen. Dabei wurden von dem Reg. Kommissar Mitteilungen über die Ergebnisse der in den Gemeinden Willsbach und Deschelbronn vorgenommenen Probeschätzungen gemacht. Die nächste Sitzung findet am Freitag Nachmittag statt.

Stuttgart, 9. Okt. In zahlreicher Versammlung fanden sich heute die Delegierten des Evang. Bundes für Württemberg hier zusammen. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Stellungnahme zu der Behandlung, welche die Frage betr. die Religionsverhältnisse in der Kammer der Abgeordneten bisher gefunden hat. Auf Grund eines eingehenden Referats, welches Präsident v. Schab erstattete, sprach sich die Versammlung für unbedingtes Festhalten an dem Regierungsentwurf aus und beschloß, eine Kommission zu wählen, welche diese Ansicht der Versammlung zu geeignetem Ausdruck und in sachgemäßer Weise zur Geltung bringen solle.

— Der Bäcker Mannuß, welcher seinerzeit zum Tode verurteilt und dann begnadigt wurde, befindet sich seit sechs Wochen in der Irrenanstalt Zwiefalten; er soll unheilbar geistig gestört sein.

Remmich, 8. Okt. Sicherem Vernehmen nach wurde das Strafverfahren gegen den eines Verbrechens der Tötung beschuldigten Müllersohn Huober von Neumühle bei Remmich mangels Schulobeweises von der Strafkammer I des R. Landgerichts Stuttgart eingestellt.

Schorndorf, 8. Okt. Gestern nacht gegen 11¹/₄ Uhr wurde der verheiratete, 35 Jahre alte Oberholzhauer Jakob Lang von Hohengehren, als er auf dem Heimweg begriffen war, vor seinem Wohnhaus von einigen Burtschen überfallen und veracht mit Fußtritten traktiert, daß er bis heute früh bewußtlos war. Die Hauptbeschuldigten sind festgenommen und dem Rgl. Amtsgericht übergeben worden. Es soll ein Racheakt vorliegen.

Bietigheim, 8. Okt. Zur Vorsicht beim Schießen mit Pistolen mahnt ein Unglücksfall, der einem hies. Bürgeresohn beim Herbstfest zustieß. Sei es, daß derselbe seine Schießwaffe zu stark oder hoch geladen hatte, dieselbe zerbrach und zerriß ihm die Rechte derart, daß sie abgenommen werden mußte.

Weinsberg, 8. Okt. Die von Seiten des Staats unternommenen Bohrungen auf Salz bei dem Dorfe Erlenbach sind nach einer vorliegenden Meldung erfolgreich gewesen; es soll eine erhebliche Salzschicht angebohrt worden sein.

Roth a. See, 8. Okt. Der hies. Flaschnermeister K., mit Bauarbeiten an einem hiesigen Gasthause beschäftigt, stürzte heute Vorm. infolge eines Bruches der Leiter, auf der er stand, kopfüber auf die Straße herab. Er erlitt dabei so schwere Kopfwunden, daß er nach kurzer Zeit starb.

Reutlingen, 7. Oktober. Von der hiesigen Polizei wurden in voriger Woche in etwa 20 Wirtschaften die in den Lokalen derselben aufgestellten, zum Auspielen von Zigarren dienenden Würfelautomaten in Beschlag genommen. Die Veranlassung hiezu war eine vor kurzem ergangene Entscheidung der Strafkammer in Chemnitz, wonach in dem Ausstellen dieser Automaten in öffentlichen Lokalen die Veranlassung eines verbotenen Glücksspiels zu erblicken sei, und es hat nunmehr die Königl. Staatsanwaltschaft Tübingen gegen sämtliche Wirte des hiesigen Bezirks, welche Würfelautomaten aufgestellt hatten, das Strafverfahren eingeleitet. Da diese Automaten in letzter Zeit überall Verbreitung gefunden haben, dürfte das Vorgehen der hiesigen Polizei nicht vereinzelt bleiben.

Kirchheim u. L., 9. Okt. In der vergangenen Nacht ist im Ohmden das Wohnhaus und die angebaute Scheune des Bauern Ernst ein Raub der Flammen geworden. Die Bewohner retteten kaum das nackte Leben und nur mit Mühe konnte das Vieh noch gerettet werden. Sämtliche Fahrnis, auch die Vorräte an Getreide und Futter

sind mit verbrannt. Es herrschte vollständiger Wassermangel, weshalb von Holzmaden nur die Feuerwehrmannschaft ohne Spritzen herbeigerufen wurde. Brandstiftung wird vermutet.

Freudenstadt, 9. Okt. Gestern Nachmittag brannte in Oberfisingen, O.A. Freudenstadt, das Wohnhaus und die Scheune des Bauern Fischer vollständig nieder. In Folge der hohen Lage von Oberfisingen war der Brand weithin sichtbar.

Ulm, 7. Oktober. Die Firma Gebrüder Eberhardt, Pflugfabrik hier, hat bei der vom Staate Italien gelegentlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Udine veranstalteten internationalen Pflugprobe mit ihren Fabrikaten, worunter mehrere Neuentwicklungen, den ersten Preis, die goldene, von dem König von Italien gestiftete Medaille, errungen. Die Pflugkonkurrenz war besetzt von den bedeutendsten Pflugfabriken Deutschlands und Amerikas, und es zeugt die von der Firma Gebrüder Eberhardt erhaltene Auszeichnung neuerdings von deren ebenso rastlosem wie erfolgreichem Streben, die auf dem Weltmarkt errungene Stellung zu befestigen und auszudehnen.

— In Herbertingen, O.A. Ulm, waren einige Arbeiter in dem Lagerbierkeller des Brauereibesizers Gnann damit beschäftigt, große Fässer vermittelst einer Pressen herauszuschaffen. Als diese etwa in der Höhe der Thüre aufgezogen war, brach oben der Nagel, an welchem die Aufzugssrolle befestigt war, infolge dessen die Pressen herunterfiel und den verheirateten Brauer Christian Michel von Langenau erdrückte, so daß er sofort tot war.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Okt. Halbamtlich wird eine innere Umgestaltung der Zuckersteuergesetzgebung angekündigt, falls die internationale Abschaffung der Zuckerprämien nicht gelinge.

Berlin, 10. Okt. Ein Brief der Post. Ztg. aus Schanghai weist nach Schilderung der deutschen Konzessionen in Hankau und Tientsin darauf hin, daß eine dritte, weitaus wichtigere und folgenschwere Erwerbung Deutschlands bevorstehe.

Mülhausen i. El., 8. Okt. (Attentat.) Gestern wurde auf den Besitzer einer Wollfabrik, Henri Schwarz von einem entlassenen Arbeiter namens Meyer ein Attentat verübt. Schwarz wurde am Unterleibe schwer verletzt und ist heute seinen Verletzungen erlegen und ebenso der Attentäter, welcher sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Mülhausen (El.), 8. Okt. Von einem Freunde des ermordeten Fabrikanten Henri Schwarz wird den Basler Nachr. der Hergang wie folgt geschildert: Henri Schwarz war der Chef der bekannten Firma Schwarz und Cie., einer Kamsgarnspinnerei, die vielleicht das größte Geschäft dieser Art ist, und die auch eine Zweigniederlassung in Belfort besitzt. Gerade jetzt steht die Firma im Begriffe, das Geschäft durch einen stattlichen Neubau, worin eine Dampfmaschine von 1300 Pferdekraften untergebracht werden soll, zu erweitern. Sie würde dann die Zahl ihrer Spindeln auf 100 000 bringen. Es war 11¹/₄ Uhr, als sich Herr Schwarz vom Bureau entfernte, um diesen Neubau zu besichtigen. Er gab noch dort die Weisung, daß man ihn, wenn sein Wagen komme, im Neubau holen lassen möge. Auf dem Wege begegnete ihm unversehens der Arbeiter Andreas Meyer, der rasch mit den Worten auf ihn zutrat: „Nun, Herr Schwarz, Ihr bauet dort die neue große Fabrik, do hend bigott noch viel Arbeiter Platz.“ Mit diesen Worten zieht Meyer ein Messer und versezt damit, noch ehe Herr Schwarz sich über die Gesinnung und die Absichten des Angreifers klar geworden, dem Angesprochenen einen Stich in den Unterleib. Einige Bauarbeiter waren auf das Zusammentreffen der beiden Männer aufmerksam geworden und hatten den Vorgang beobachtet. Sie eilen hinzu, um den Thäter zu ergreifen. Doch noch ehe sie zur Stelle sind, zieht Meyer den Revolver

und schießt sich zwei Kugeln durch den Kopf. Wenige Augenblicke später kam der Bauunternehmer Böhm mit seinem Wagen daher. Henri Schwarz, der noch aufrecht geblieben war, bat ihn, er möge ihn zu sich in den Wagen nehmen. „Ich habe einen Stich im Unterleib“, sagte er. Herr Böhm nahm den Verwundeten zu sich und brachte ihn nach der Portierloge des neubauten Hauses, das sich Hr. Schwarz hatte erstellen lassen und das schon in einem Monat bezogen werden sollte. Am Nachmittag wurde der Verwundete von den Ärzten untersucht. Es zeigte sich, daß die Eingeweide viermal durchschnitten waren. Am Abend beklagte sich der schwer Betroffene über starke Schmerzen und äußerte sich selbst zu den Nahestehenden dahin, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei. Der Tod ist in der Nacht eingetreten. Der Arbeiter Andreas Meyer war im Jahr 1889 bei Schwarz und Cie. entlassen worden und hegte seither gegen den Chef, dem er sein Mißgeschick zuschrieb, einen versteckten Groll. Er hat nachher in einer anderen Spinnerei gearbeitet, war aber in der letzten Zeit arbeitslos. In seinen Kreisen, unter den Arbeitern, nannte man ihn „le philosophe“. Während der letzten Monate hat er viel in den Wirtshäusern verkehrt und agitatorische Reden gehalten. Er galt als Anarchist. Hr. Henri Schwarz hat schon seit einiger Zeit Drohbriefe erhalten. Er hat seinen Freunden dies auch seiner Zeit mitgeteilt und dabei geäußert: „Je n'ais pas peur; ils n'auront pas ma peau“. Daß das Attentat gelang, läßt sich nur dadurch erklären, daß Hr. Schwarz, ein sehr energischer Mann, im Augenblick der That sich gar keines Angriffes versch. Henri Schwarz hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

**Handel und Verkehr.
Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 10. Oktober 1895.**

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel	Säcke 28	Str. 213	Säcke 11	1289 68
Haber	Säcke 9	Str. 344	Säcke 4	2046 26

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	7	80	—	—	—	—	10	—
Dinkel	6	40	6	—	5	60	—	—	50	—
Haber	6	30	6	—	5	50	—	—	10	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	2	50	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	50	1	40	1	30	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 11. Oktbr. (Obstmarktbericht.) Mostobst, welches menig zugeführt war, kostete 6 M 50 S, Tafeläpfel 12—14 M und Tafelbirnen 7 M per Ztr. Aus dem Bahnhof, wo fast täglich fremdes Mostobst zum Verkauf gebracht wird, kostete der Ztr. 6 M 20 S bis 6 M 40 S.

Herbstnachrichten und Weinpreise.

Winnenden, 8. Okt. Käufe zu 176 und 184 M per 3 Hl.
Sertmannsweiler, 10. Okt. Lese beendet, Qualität gut, Vorrat 400 Hl., noch kein Kauf, einiges verstellt, Käufer eingeladen.
Großingersheim, 9. Okt. Käufe zu 175 und 178 M per 3 Hl., noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht.
Stetten a. S., 9. Okt. Lese geht heute zu Ende. Käufe zu 160 M Vorrat 900 Hl. Käufer erwünscht.
Stadt Rünzelsau, 9. Okt. Lese im Gang,

Gewicht 88—100 Grad nach Deckle. Noch wenig verkauft zu 150 M per 3 Hl. Käufer erwünscht.
Mundelsheim, 8. Okt. Lese im Gang. Ertrag schlägt teilweise bedeutend vor, Käufe zu 195—205 M per 3 Hl. rotes Mittelgewächs. Feil noch r. 900 Hl. Der Wein nimmt rasch auf. Käufer eingeladen.
Nedarmesheim, 10. Okt. Lese beendet, Vorrat 3000 Hektol. Preise 165—180 M per 3 Hektol. Käufer erwünscht.
Flein, 10. Okt. Lese in vollem Gang, Ertrag schlägt vor. Preis 195 bis 205 M per 3 Hektol. Rotwein. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.
Weilstein, 10. Okt. 180—200 M per 3 Hektol. — Gronau, 10. Okt. 180—190 M per 3 Hektol. — Großbottwar, 10. Okt. 190—200 M per 3 Hektol. — Helfenberg, 10. Okt. 170 M per 3 Hl. — Höpfigheim, 10. Okt. 170—175 M per 3 Hl. — Kaisersbach, 10. Okt. 160—170 M (rot Ausstich 200 M) per 3 Hl. — Kleinspach mit Singenbürg, 10. Okt. 175, 180 M per 3 Hl. — Stadt Marbach, 10. Okt. Einige Käufe zu 190 M per 3 Hl. — Murr, 10. Okt. 170—190 M per 3 Hl. — Oberstfeld, 10. Okt. 185—190 M. Ertrag schlägt durchschnittlich vor.
Stadt Bradenheim, 10. Oktbr. Käufe zu 160 M per 3 Hl. Vorrat noch 300 Hl. Güte ausgezeichnet, Käufer erwünscht.
Stadt Heilbronn, 9. Oktober. Stadtkeller. Frühlese im Gang, Ertrag schlägt vor. Klevner und Schwarzriesling zeigen 96 und 97 Grad nach Deckle. Einzelne Privatverkäufe zu 85—210 M per 3 Hl., große Vorräte, Käufer erwünscht. — Großgartach, 9. Okt. Käufe zu 180 und 190 M per Cimer; 1 Kauf zu 200 M p. C. (Weißriesling.) Handel geht lebhaft, noch ziemlich viel Vorrat, Käufer erwünscht. — Nordheim, 9. Oktober. Lese im Gang, die Güte übertrifft die Erwartungen, Käufe zu 180—186 M per 3 Hl., Vorrat noch rund 500 Hl., Käufer sind willkommen.
Stadt Weinsberg, 9. Okt. Käufe rot 185, 186, 190, 195, 200 M, Klevner 225 M, weiß 172, 175, 180 M, noch bedeutender Vorrat, Preise geben zurück, Käufer erwünscht. Die Lese wird nicht bereit, die Weingärtnergesellschaft beginnt die allgemeine Lese erst am kommenden Montag. Frühgewächs ergibt Mostgewicht von 85 bis 110 Grad nach Deckle. Durchschnittsgewicht 95 Grad. — Löwenstein mit Reischach und Rittelhof, 9. Okt. Käufe zu 170 bis 180 M per 3 Hektol. Güte vorzüglich. Vorrat noch r. 1500 Hektol. Käufer eingeladen. — Waldbach, 9. Okt. Lese im Gang, Käufe zu 172 und 170 M, noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht.
Bönnigheim, 9. Okt. Käufe zu 160 M, 162 M, 165 M, 168 M, 170 M Vorrat noch 4000 Hektoliter. — Freundthal, 9. Oktober. Käufe zu 165—170 M per 3 Hektoliter. Verkauf lebhaft, immer noch Vorrat. — Kirchheim a. N., 9. Oktbr. Käufe zu 175, 180 und 190 M per 3 Hektol. Handel flau, noch viel und gute große Reste feil. — Lauffen a. N., 9. Oktbr. Preise per 3 Hektol.: 170, 173, 180, 184, 185, 190, 195 und 200 M — Löchgau, 9. Oktbr. Käufe zu 170, 171, 175 und 178 M per 3 Hl., Vorrat 700 Hl., Käufer erwünscht.
Stadt Besigheim, 8. Okt. Lese im Gang, Ertrag allgemein vorschlagend, Käufe zu 185—195—200—205 M per 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat.
Auenstein, 8. Oktbr. Lese im Gang. Vieles verkauft von 170—185 M per 3 Hektol., noch ziemlich Vorrat. — Kleinbottwar, 8. Okt. Käufe zu 200 M (gute Verglage) per 3 Hektol.
Wachbach, 8. Okt. Rotes Gewächs Käufe zu 135—140 M per 3 Hl. — Oberhallbach, 8. Okt. Käufe zu 130 und 135 M — Rüsselhausen, 8. Okt. Ein größerer Posten zu 165 M per Cimer verkauft.
Horrheim, 8. Okt. Lese dauert fort, Ertrag schlägt vor, Preise etwas zurückgegangen, heute verkauft zu 170—175 M per 3 Hl. Feil noch r. 500 Hl. Käufer erwünscht. — Kleinsachsenheim, 8. Okt. Käufe zu 180 bis 185 M per 3 Hl., Ertrag schlägt vor. Vorrat noch etwa 500 Hektol. in ausgezeichnete Beschaffenheit, Käufer erwünscht.
Aßlacha, 8. Okt. Lese im Gang, Erzeugnis r. 800 Hl., bis jetzt Käufe zu 185 bis 200 M, noch ziemlich Vorrat, Käufer eingeladen.

Willshach, 8. Okt. Lese im Gang. Käufe zu 185—187 M für Gem. Gewächs.

Verlosungen.

Pfebelbach, 9. Okt. Bei der gestern vorgenommenen Geldlotterie zu Gunsten des evang. Kirchenbaues hier, fiel der Hauptgewinn zu 15 000 M auf Nr. 65 641, 5000 M auf 7857, 1000 M auf 8422, je 500 M auf 43 484 60 279, je 100 M auf die Nr. 3355 9192 12 353 15 241 37 318 48 779 49 875 50 931 56 695 66 212.

Böse Vorboten!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer zerstörenden Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unlägliches Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: „Gedankenloses und kontuses Wesen; zielloses Blühen und Nichts zur Ausführung bringen; Energielosigkeit; krankhafte Furchtsamkeit; unmotivirte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression; leichtes Ermüden; Sucht nach langem Schlaf; wüster Kopf und abscheulicher Geschmack im Munde beim Erwachen; Gedächtnisschwäche; Geräusche im Kopf und Ohren; Zittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung; Schwäche im Rückrad und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet bei „Vernachlässigung“ häufig mit Hysterie, Melancholie, Wahnsinn und Selbstmord. Es ist „Nervenzerrüttung“ mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Leute im besten Lebensalter erarissen hat! Sofort beim ersten Auftreten dieser warnenden Krankheitsercheinungen soll man gegen dieselben einschreiten, damit der Krankheit der „Grund und Boden“ entzogen wird, bevor dieselbe um sich gegriffen hat. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist sich die „Sanjana-Heilmethode.“ Diesem Heilverfahren stehen, wie der nachstehende Bericht wiederum aus's Neue lehrt, die glänzendsten Zeugnisse zur Seite:

Herr Gottlob Grimm zu Ruppertsgrün, Post-Joceta (Agr. Sachsen), welcher durch die „Sanjana-Heilmethode“ von einem vorgeschrittenen Stadium nervöser Schwäche dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: **An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G.** Hochgeehrte Direction! Ich habe auf mich warten lassen, ehe ich Ihnen Mitteilung von meinem Befinden mache (um zu sehen, ob der Erfolg auch wirklich ein dauernder sein würde.) Ich habe nun die **Nur bereits 3 Monate vollendet und befinde mich, Gott sei Dank, ganz gesund und wohl, was ich bloß Ihnen und Ihren unübertrefflichen medicinischen Verordnungen zu verdanken habe. Alle meine Functionen sind so regelmäßig geworden, wie ich mich dessen sogar in meinen jungen Jahren nicht zu erinnern weiß.** Mit dankendem Herzen denke ich alle Tage an Sie, hochgeehrte Direction, denn Sie sind nächst Gott mein größter Wohlthäter auf der Welt. Ich werde stets bestrebt sein, dem Sanjana-Institut zu dienen und zu jeder Zeit Jedermann zu beglaubigen, was dieser Brief besagt. Hochachtungsvoll zeichnet Gottl. Grimm. **Ruppertsgrün, Hauptstraße Nr. 47, Post-Joceta (Agr. Sachsen.)**

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von unverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden. Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren „franco und kostenfrei“ durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Rationell

muß man die Hautpflege betreiben, das heißt man muß sich nur mit der besten, mit der mildesten und reinsten Seife waschen, wenn man schön bleiben, wenn man zarte Haut und frisches Aussehen erzielen will. Darum verwende als Toiletteseife keine andere als die in ihrer Qualität und Milde unübertroffene **Doering's Seife mit der Güte**, die für 40 Pfg. käuflich ist, in Winnenden bei **A. Brandner und Gottl. Sahn.**

Dampfer-Nachrichten.

(Mitgeteilt von Carl Mayer, Winnenden.) Dampfer Friedland der Red Star Line, welcher am 28. Sept. von Antwerpen abgegangen, ist am 7. Okt. wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

Für's Herz!

Der Wein erquicket dich
Und stimmt dein Herz zur Freud';
Doch trinkst du sein zu viel,
Bringt er dir Herzeleid.